



ANTRAG DER GRÜNEN WIEDEN ZUR SITZUNG DER BEZIRKSVERTRETUNG AM 23. MÄRZ 2023

Die Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Wieden stellen folgenden

ANTRAG:

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die amtsführende Stadträtin, Maga Ulli Sima, für Innovation Stadtplanung und Mobilität, und die zuständige Abteilung der Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten, MA46, werden ersucht, die in § 67 der Straßenverkehrsordnung 1960 geltenden Bestimmungen einer Fahrradstraße im Fall der ‚Fahrradstraße Argentinierstraße‘ anzuwenden, insbesondere das „Verbot jeden Fahrzeugverkehrs [...]“, sowie den ‚Kriterienkatalog Fahrradstraße‘ der Stadt Wien voll auszuschöpfen.

BEGRÜNDUNG:

Der Kriterienkatalog der Stadt Wien für Fahrradstraßen (<https://www.wien.gv.at/verkehr/radfahren/bauen/anlagearten/fahrradstrasse.html>) beinhaltet ein breites Spektrum an Möglichkeiten, welche bei der Planung der Fahrradstraße Argentinierstraße zu berücksichtigen sind:

Durchfahren für KFZ ist nicht gestattet. Unerwünschte Durchfahrten sollen durch physische Durchfahrtssperren sowie gegenläufige Einbahnen unterbunden werden.

Als Beispiel sei hier die Strecke von der ‚Ausfahrt Tiefgarage Arbeiterkammer‘ bis zur Plößlgasse genannt, hier könnten mittels physischer Sperren unerwünschte KFZ Durchfahrten unterbunden werden.

Die momentane Planung schafft auf eine Länge von 1km ganze 2 (!) gegenläufige Einbahnen und keinerlei physische Sperren.

Natürlich wollen wir Grüne, dass Anrainer*innen zu ihren Wohnungen und Patient*innen zu ihren Ärzt*innen fahren können. Aber der Durchzugsverkehr über Schelleingasse zur Goldeggasse zu Stoßzeiten, wenn hunderte KFZ durch das Grätzl rollen, weil kein Abbiegen am Wiedner Gürtel in die Prinz-Eugen-Straße möglich ist und weil auf der Favoritenstraße nichts mehr geht, hat auf einer ‚Fahrradstraße Argentinierstraße‘ nichts verloren.

Fabian Setznagel, Klubobmann